

Bio-Hafer Knospe CH Ernte 2020 für Speisezwecke

Übernahme nur von Knospe Betrieben CH mit Biofarm Anbauvertrag

Sorten

Winterhafer: Wiland, Eagle; Sommerhafer: Canyon, Typhon

Qualität

Es gelten die Qualitätskriterien von Bio Suisse und swissgranum analog zum Brotgetreide, kein Dampferuch

Hektolitergewicht: min. 54 kg

- Nach der Annahmereinigung und Trocknung auf 14.5 % Feuchtigkeit (analog Futterhafer) muss für die **Übernahme als Speisehafer ein Mindest-Hektolitergewicht von 50 kg** erreicht werden. Posten ab 50 kg Hektolitergewicht können mit einer zweiten Reinigung und entsprechendem Gewichtsverlust das erforderliche Mindesthektolitergewicht für Speisehafer von 54 kg erreichen. Die Kosten für die 2. Reinigung gehen zu Lasten Biofarm; der dadurch entstehende Gewichtsverlust wird dem Produzenten belastet.
- **Posten mit Hektolitergewicht unter 50 kg müssen als Futterhafer** gemäss Übernahmebedingungen Bio Suisse / swiss granum übernommen und abgerechnet werden.

Produzentenpreis (voraussichtlich) bei 54 kg Hektolitergewicht: 77 Fr / 100 kg

Franko Sammelstelle, max. 14.5 % Feuchtigkeit

Zuschläge (Fr pro 100 kg):

54 / 55 kg / hl	77
56 kg / hl	Plus 0.50
57 kg / hl	Plus 1.00
58 kg / hl	Plus 1.50
59 kg / hl und mehr	Plus 2.00



Speisehafer muss bei zu hoher Ernte-Feuchtigkeit sofort in die Sammelstelle zum Trocknen gebracht werden. Feuchte Lagerung nach der Ernte für wenige Stunden kann schnell Dampferuch erzeugen. Solche Posten können nicht als Speisehafer verwendet werden.

Sammelstellen

Beinwil, Biberen, Birmensdorf, Croy, Illnau, Kölliken, Eiken, Ersigen, Gasel, Kerzers, Märstetten, Marthalen, Oberbipp, Porrentruy, Schaan, Schüpfen, Soyhieres, Steinmaur, Sursee, Unterlangenegg, Lohn, Etagnières, Jussy

Kontakt: Hansueli Brassel (Tel: 062 957 80 52)

Dezember 2019

Anbauempfehlungen Bio-Speisehafer

Standort, Ansprüche:

Hafer hat einen hohen Wasserbedarf und eignet sich besonders an feucht-kühlen Standorten. Er verfügt über ein sehr leistungsfähiges Wurzelsystem. Am besten eignen sich schwere bis mittelschwere tiefgründige Böden. Hafer erträgt auch saure Bedingungen. Leichte Böden und trockene Standorte sind mässig geeignet. Sonst hat Hafer geringe Ansprüche an den Boden und ist auch auf nährstoffarmen Betrieben eine dankbare Kultur. Dank seinem Wuchs mit einer guten Bodenbedeckung und dank seinen Wurzelausscheidungen unterdrückt er das Unkraut effektiv und eignet sich somit gut in Fruchtfolgen von Biobetrieben.

Sorten:

Winterhafer: (eher etwas besser im Hlg aber Auswinterungsgefahr) Sorten Wiland und Eagle (neu)
Sommerhafer: Canyon, Typhon (falls Biosaatgut vorhanden), kein dunklen oder bitteren Sorten

Fruchtfolge:

Gilt als Gesundungsfrucht in getreidelastigen Fruchtfolgen, da er von den meisten gängigen Getreidekrankheiten keine Wirtspflanze ist. Allerdings ist Hafer nicht selbstverträglich. Es muss eine mindestens 3-jährige Anbaupause eingehalten werden. Winterhafer eignet sich nach fast jeder Ackerkultur, sofern die Aussaat rechtzeitig möglich ist. Sommerhafer ist speziell für Betriebe mit wenigen Sommerkulturen in der Fruchtfolge eine willkommene Ergänzung.

Saat:

Winterhafer: Saatzeitpunkt: Ende September bis Mitte Oktober in ein nicht zu feines Saatbett. Saattiefe 3 – 5 cm, Saatmenge 270 – 420 K./m² (ca. 1.1 – 1.5kg/a) => bei Spätsaaten Saatmenge gegenüber Frühsaaten erhöhen. An trockenen Standorten Saatmenge reduzieren. Achtung zu dichte Saaten können v. a. an trockenen Standorten Kornfüllung negativ beeinflussen und zudem das Lagerungsrisiko erhöhen, was sich negativ auf das Hektolitergewicht auswirkt. Walzen erhöht den Feldaufgang.

Sommerhafer: Saatzeitpunkt: Möglichst früh im Frühjahr (Ende Februar bis März), sobald die Bedingungen gut sind. Späte Saaten geben schwächere Erträge und werden eher von Fritfliegen befallen. Als Vorkultur eignet sich eine abfrierende Gründüngung. Bei schweren Böden sollte evt. bereits im Herbst gepflügt werden.

Saatmenge: 300 – 450 K/m² (1.2 – 1.6kg)

Unkrautbekämpfung und Düngung:

Unkrautbekämpfung: Winterhafer muss oft erst im Frühjahr gestriegelt werden. Achtung beim Striegeln von zu dichten Beständen (Bestockung). Zu dichte Bestände neigen zum Lagern.

Düngung: Hafer kann dank seinem guten Wurzelwerk effektiv Nährstoffe aufnehmen. In der Regel genügt eine Güllegabe im März. Im Herbst sind noch ausreichend Nährstoffe im Boden vorhanden. Bestände sollten nicht zu dicht sein, damit die erforderliche Qualität erreicht wird. Zu hohe Güllegaben in zu dichte Bestände erhöhen das Lagerungsrisiko erheblich, was sich ebenfalls negativ auf das Hektolitergewicht auswirkt.

Ernte, Vermarktung:

Speisehafer wird nur mit Anbauvertrag an ausgewählten Sammelstellen übernommen. Die Ernte des Winterhafers erfolgt Mitte bis Ende Juli, Sommerhafer wird i. d. Regel in der 1. Hälfte August geerntet. Hafer reift von oben nach unten ab und hat einen hohen Fettgehalt. Nach der Ernte muss er deshalb möglichst schnell getrocknet werden, damit kein Dumpfgeruch entsteht (Ablieferung am selben Tag). Die Abgabe muss somit vorzeitig mit der auf dem Vertrag vermerkten Sammelstelle koordiniert werden.

Qualität / Preis:

Mindesthektolitergewicht für die Vermarktung: 54kg/hl. Annahme als Speisehafer ab 50kg/hl. Die Mengenverluste durch die Nachreinigung gehen auf Kosten der Produzenten, die Kosten für die 2. Reinigung übernimmt Biofarm. Produzentenpreis Ernte 2019: 77.-/100kg (bei Hektolitergewicht 54 -55kg).